

Vorwort und Dank

Die vorliegende Arbeit ist die leicht überarbeitete und aktualisierte Fassung meiner Dissertation mit dem Titel „La decorazione pittorica della Necropoli Laurentina di Ostia“, die am 28. September 2020 an der Universität zu Köln in cotutela mit der Università degli Studi di Padova verteidigt wurde.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mich für die vielfältige, von zahlreichen Kollegen und von unterschiedlichen Institutionen erwiesene Unterstützung und Hilfe zu bedanken.

Für die Befürwortung dieses Vorhabens und dessen wohlwollende Begleitung danke ich meiner Lehrerin Prof. Dr. Renate Thomas und der Ko-Referentin Prof. Dr. Monica Salvadori (Padua).

Meine besondere Dankbarkeit gilt auch den Professoren der Archäologischen Institute in Köln und Bonn, vor allem Prof. Dr. Dietrich Boschung, Prof. Dr. Eberhard Thomas und Prof. Dr. Martin Bentz. Besonderen Dank schulde ich auch dem *Dipartimento dei Beni Culturali di Padova*, das durch die Ing. Prof. Dr. Deiana Rita die nicht-invasiven Analysen mit Hilfe der Multispektraltechnik ermöglicht hat. Nicht unerwähnt darf die Ermutigung bleiben, die mir seitens der Direktorin der ehemaligen *Soprintendenza per i Beni Archeologici di Ostia*, dott.ssa Bedello Tata zuteil wurde. Ihre profunden Kenntnisse der Ausgrabung von Ostia und besonders der Laurentina-Nekropolen waren für mich sehr hilfreich.

Die Realisierung des Projekts war nur durch die freundliche Unterstützung des *Parco Archeologico di Ostia Antica* möglich; besonderer Dank geht an die ex Soprintendentin dott.ssa Mariarosa Barbera, an den derzeitigen Soprintendent Prof. Dr. Alessandro D'Alessio und an die Direktorin dott.ssa Paola Germoni und Dr. Claudia Tempesta.

Zu danken ist ferner besonders dem Zweiten Direktor des *Deutschen Archäologischen Instituts* in Rom, Dr. Norbert Zimmermann für die Hilfe bei den Photoaufnahmen sowie die Vermittlung wertvoller Informationen.

Besonders danken möchte ich auch den Kuratoren der Vatikanischen Museen, Dr. Claudia Valeri, Dr. Umberto Utro und Dr. Alessandro Vella, mir die jeweiligen Malereien zugänglich gemacht zu haben. Dank gebührt in diesem Zusammenhang auch dem *Centre d'Étude des Peintures Murales Romaines* in Soissons und seinen Mitarbeitern, der Direktorin Dr. Sabine Groetembril, Dr. Claudine Allag und der Restauratorin Beatrice Amadei.

Für die Finanzierung durch ein Reisestipendium und weitere Unterstützung bedanke ich mich bei der a.r.t.e.s Graduierten Schule der Universität zu Köln.

Besonders hervorheben möchte ich meinen Dank an die Kollegen, die mir mit fruchtbaren Gesprächen und anregenden Diskussionen geholfen haben: Stella Falzone, Claudia Gioia, Paola Olivanti, Paolo Tomassini, Chiara Cenati, Martina Marano, Clelia Sbrolli, Caterina Parigi, Paola Vivacqua, Matthias Nieberle und Mareike Röhl.

Danken möchte ich Anna Maria Fallongo und Prof. Laurent Bavay für das Korrekturlesen des Manuskripts, Anja Stoll und Andrea Zattini für ihre Hilfe bei der Vorbereitung der Publikation.

In besonderer Dankbarkeit bin ich meiner Familie verbunden, die mich immer unterstützt hat.

Nicht in Worten lässt sich meine Dankbarkeit ausdrücken, die ich für meinen Mann Nicolò Pini angesichts seiner jahrelangen Rücksichtnahme, Geduld, Hilfsbereitschaft und seines steten Zuspruchs empfinde.